

Übung für künftige Wirtschaftsfachwirte

Marketing Teil 1

01.

Der "Marketingkommunikationsmix" besteht aus acht Komponenten. Welche der untenstehenden Komponenten gehört nicht dazu ?

- ☐ a) Dialog-Marketing
- ☐ b) Event-Marketing
- ☐ c) Media-Werbung
- ☐ d) Persönlicher Verkauf
- ☐ e) Product-Placement
- ☐ f) Public Relation
- ☐ g) Spenden
- ☐ h) Verkaufsförderung

02.

Die Kommunikationsstrategien sind stets ein Teil der integrierten Marketing- und Unternehmensplanung. Bringen Sie bitte die nachstehenden Begriffe durch Eintrag der Nummern 1 bis 3 in den Kästchen in die richtige Reihenfolge :

Marketingziel

Unternehmensziel

Kommunikationsziel

03.

Nenne bitte die vier Profilierungsmöglichkeiten von Marktleistung und Unternehmen ! **Es ist NICHT der Marketing-Mix gemeint !!!**

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

04.**Ein Markenname für ein Produkt kann man in der Regel frei wählen.****Welches Gesetz ist jedoch dabei immer zu beachten ?**

- ☐ a) BGB (Bürgerliches Gesetzbuch)
- ☐ b) UWG (Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb)
- ☐ c) MarkenG (Markengesetz)
- ☐ d) HWG (Heilmittelwerbegezet)

05.**Nach welcher Regel wird grundsätzlich ein Marketingbudget festgelegt ?****In einem Prozentsatz ...**

- ☐ a) vom erzielten Umsatz des Vorjahres der einzelnen Bereiche
- ☐ b) vom erzielten Gewinn in ausgewählten einzelnen Bereichen
- ☐ c) vom Gesamtkapital
- ☐ d) vom Wareneinsatz
- ☐ e) von erwarteten Gewinn in ausgewählten einzelnen Bereichen

06.**Es gibt Profit- und Non-Profit-Unternehmen.****Wie beschreibst Du Profit-Organisationen richtig ?**

- ☐ a) Sie bieten ihre Leistungen vor allem auch sozialschwachen sowie nicht zahlungskräftigen Kunden an.
- ☐ b) Sie dienen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken.
- ☐ c) Der Zweck liegt in der Deckung eines öffentlichen Bedarfs.
- ☐ d) Kontrollmaßstab für den Erfolg ist der Nutzen für die Allgemeinheit
- ☐ e) Die Preise für die Leistungen ergeben sich über den Markt

07.**Dein Arbeitgeber ist als gemeinnützig anerkannt. Welche zwei Grundlagen müssen u.a. gegeben sein, um die Anerkennung der "Gemeinnützigkeit" zu erlangen ?**

- ☐ a) Zugang nur für bestimmte Personen oder Personengruppen
- ☐ b) Geringe Verwaltungskosten
- ☐ c) Selbstlosigkeit
- ☐ d) Vorrangige Förderung von Freizeitaktivitäten
- ☐ e) Förderung der Allgemeinheit
- ☐ f) Vertretung von Berufs- und Standesinteressen

08.

Du weißt, dass gemeinnützige und eingetragene Vereine steuerliche Vorteile haben. Aus Übersichtsgründen soll Dein Arbeitgeber (e.V.) in mehrere Sparten bzw. Bereiche und Geschäftsbetriebe unterteilt werden.

In welcher Sparte unterliegen Einnahmen und Ausgaben Deines Arbeitgebers keinerlei Besteuerung, egal ob Gewinne oder Verluste gemacht werden ?

- ☐ a) Zweckbetrieb
- ☐ b) Ideeller Betrieb
- ☐ c) Vermögensverwaltung
- ☐ d) Wirtschaftlicher Gemeinbetrieb nach § 67a AO
- ☐ e) Übriger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

09.

Du erhältst im Rahmen Deiner Tätigkeit in der Abteilung Marketing der "Unternehmensberatung Zemke" zwei unterschiedliche Angebote für Hochglanz-Visitenkarten mit fünffarbigem Reliefdruck :

Angebot A

10 Visitenkarten kosten 39,90 € (netto).

Bei Abnahme von 100 Stück gibt es Naturalrabatt von 8 Stück.

Angebot B

Eine Visitenkarte kostet 4,10 € (netto).

Bei Abnahme von 100 Stück gibt es 15% Barabbatt.

Wie viel EUR (netto) beträgt die Differenz zwischen dem günstigeren und dem teureren Angebot pro Stück bei Abnahme von 100 Stück ?

10.

Du planst ein Marketing-Event für Deinen Arbeitgeber (e.V.).

Aber in den Bundesländern gibt es Landesgesetze, die als Feiertagsgesetze bei der Planung von Veranstaltungen zu beachten sind.

Welche zwei Ziele werden mit diesen Gesetzen u.a. verfolgt ?

- ☐ a) Steuerung des Straßenverkehrs
- ☐ b) Schutz der "stillen" Feiertage
- ☐ c) Reduzierung des Alkoholismus
- ☐ d) Schutz der Gottesdienstzeiten
- ☐ e) Zusammenführung der Familien an Sonn- und Feiertagen

11.

Was bedeutet "Corporate Identity" ?

- ☐ a) Dient dazu das Unternehmen für den "Kunden" unverwechselbar zu machen
- ☐ b) Reine Imagewerbung
- ☐ c) Summe aller Werbemaßnahmen
- ☐ d) Präsentation für den "Kunden" bei jeder Gelegenheit
- ☐ e) Jeder "Kunde" verfügt über eine Chipkarte

12.

Du arbeitest in der Orthopädiewerkstatt "Knickknack OHG". Da Marketing schon während Deiner Ausbildung ein Lieblingsthema von Dir war (☺), analysierst Du die Marktsituation für die von Deinem Arbeitgeber vertriebenen Ellenbogenschützer auf Grund der abgebildeten Daten :

Preis (€)	12,00	14,00	16,00	18,00	20,00	22,00	24,00	26,00
Nachfrage (St.)	45	40	35	30	25	20	15	10
Angebot (St.)	10	12	14	16	18	20	22	24

Bestimme den Gleichgewichtspreis für Ellenbogenschützer in € !

13.

Situation wie Aufgabe 12.

Berechne den Umsatz, der bei einem Preis von 18,00 € erzielt wird, in € !

14.

Situation wie Aufgabe 12.

Prüfe, welche Marktsituation bei einem Preis von 26,00 € gegeben ist !

- ☐ a) Nachfrageüberhang
- ☐ b) Angebotslücke
- ☐ c) Marktgleichgewicht
- ☐ d) Angebotsüberhang
- ☐ e) Verkäufermarkt

15.

Auf einem Markt mit vollständiger Konkurrenz besteht für ein gleichartiges Gut folgende Gesamtnachfrage und folgendes Gesamtangebot:

Preis je t (in €)	Gesamtnachfrage (in t)	Gesamtangebot (in t)
100	2500	1700
105	2300	1900
110	2100	2100
115	1900	2300
120	1700	2500

Welche Aussage ist richtig ?

- ☐ a) Bei einem Preis von 115,00 € je t besteht ein Angebotsüberhang von 500 t.
- ☐ b) Der Gleichgewichtspreis liegt bei einer Nachfragemenge von 1700 t.
- ☐ c) Bei einem Preis von 105,00 € je t besteht ein Nachfrageüberhang von 400 t.
- ☐ d) Bei einem Preis von 100,00 € je t besteht ein Nachfrageüberhang von 700 t.
- ☐ e) Bei einem Preis von 110,00 € je t besteht ein Angebotsüberhang von 200 t.

16.**Öffentlichkeitsarbeit ist ein Teilbereich von Marketing und es gibt fünf Funktionen der Öffentlichkeitsarbeit. Welche gehört nicht dazu ?**

- ☐ a) Existenzerhaltungsfunktion
- ☐ b) Führungsfunktion
- ☐ c) Imagefunktion
- ☐ d) Informationsfunktion
- ☐ e) Kommunikationsfunktion
- ☐ f) Unternehmensfunktion

17.**Welche Rechtsform eignet sich nicht für eine Non-Profit-Organisation ?**

- ☐ a) AG (Aktiengesellschaft)
- ☐ b) GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
- ☐ c) OHG (Offene Handelsgesellschaft)
- ☐ d) KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktienbasis)
- ☐ e) VVaG (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)

18.**Der Marketing-Management-Prozess besteht aus fünf Phasen. Welche Phase fehlt hier ?**

1. Analyse
2. ?
3. Planung
4. Durchführung / Umsetzung
5. Kontrolle